7 Hühnersprung, 2000/01, Eitempera auf Leinwand, 170 x 100 cm
Die Momentfotografie brachte der Malerei neue Motive: Sportler im Sprung, Flügelschlag und berstendes Gestein in „eingefrorener Bewegung". Dieses Stilmittel ist charakteristisch für die Malerei der Künstlergruppe ZEBRA.

8 Hund mit Kreisel, 1967, Eitempera auf Leinwand, 200 x 150 cm | Sammlung Provinzial Versicherungen, Kiel
Ein kleines Windspiel unten in der Ecke der Mitteltafel von Roger van der Weydens Münchener Dreikönigsaltar (15. Jhd.) war die Inspiration für mein Gemälde, in dem der Hund übergroß ins Zentrum rückt, nur begleitet von einem knallbunten Kreisel.

9 Eisbären, 2018, Acryl auf Leinwand, 245 x 127 cm
Erst stand da nur ein Spielzeug-Eisbär auf weiter Eisfläche. Dann malte ich viele Eisbären – nicht quicklebendig, sondern stumm und bewegungslos. Die endlose Eisfläche ließ ich darauf in viele scharfkantige Eisschollen zerbrechen. Kalte Farben – arktische Nacht. Unwillkürliche Assoziation: Klimawandel.

10 Stillleben mit gestreiftem Tuch, 2007, Öl auf Leinwand, 68 x 72 cm
Das Bild ist in seiner Nüchternheit bannig drög, gemessen an den üppigen Blumenstillleben der alten Meister. Selbst im Stillleben kann ich als Maler auf der Höhe der Zeit sein.

11 Junge Frau mit Fächer, 2013, Acryl / Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm
Das Bild lebt von der Spannung zwischen der weitgehend realistischen Zeichnung und plastischen Wiedergabe der Gestalt und der antinaturalistischen Farbgebung. Schwarz, weiß, bräunlich ist für mich ein delikater Farbklang.

12 Junge mit drei Bällen, 1965, Acryl auf Leinwand, 100 x 85 cm
Das Bild entstand im Gründungsjahr der Gruppe ZEBRA 1965 gegen Ende meines Kunststudiums an der H.f.b.K. Hamburg. Das Fehlen von Schlagschatten und die flächige Komposition zeigen, dass es sich um ein frühes ZEBRA-Bild handelt.

13 Ballon-Baby, 1971, Eitempera auf Leinwand, 75 x 70 cm
Kindermotive waren die bevorzugten Themen Anfang der 1970er Jahre, als unsere Kinder klein waren. Das eigene Erleben, die eigene Betroffenheit ist die natürliche Quelle, um dafür einen künstlerischen Ausdruck zu suchen – nicht spekulatives Schielen auf den Kunstmarkt.

14 Projektion, 2012, Eitempera auf Leinwand, Durchmesser 90 cm
Die auf eine helle Fläche ausgerichteten bunten Stühle setzen Reflexion in Gang. Es gibt kein Richtig oder Falsch bezüglich der Vorstellungskraft. Es könnten sich demnächst Personen hinsetzen, um einen Film zu betrachten. Wer weiß das schon?

Peter Nagel ACHTERSINN

Peter Nagel (*1941 in Kiel) studierte an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg. 1965 war er Mitbegründer der Künstlergruppe ZEBRA, die sich einem neuen Realismus verschrieb. In diesem Zusammenhang arbeitet Peter Nagel mit Widersprüchen und Verfremdungen in seinen gegenständlichen Werken: Bewegungen friert er ein und verfremdet über Farbwahl und Bildkomposition die detaillierte Gegenständlichkeit seiner Motive. Peter Nagels von Hintersinn – auf Plattdeutsch: Achtersinn – geprägte Werke legt der Künstler als künstlerische Kommentare zum Zeitgeschehen an, beispielsweise zu Geschlechterrollen, Machtverhältnissen und der prägenden Wirkung von medialen Bildern auf unsere Vorstellung von Wirklichkeit. Seine motivischen Vorlagen findet Peter Nagel in der Pressefotografie, privaten Schnappschüssen und Werken der Kunstgeschichte gleichermaßen.

Peter Nagel war unter anderem Stipendiat der Villa Massimo in Rom, Gastkünstler der Villa Romana in Florenz, Kulturpreisträger der Landeshauptstadt Kiel, Preisträger der 50. Landesschau Schleswig-Holstein und Träger des Verdienstordens des Landes Schleswig-Holstein. Von 1985 bis 2004 hatte Peter Nagel die Professur für Malerei an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel inne.

Er ist verheiratet mit der Malerin Hanne Nagel-Axelsen. Das Paar lebt in Kleinflintbek bei Kiel sowie in der Toskana. Peter Nagels Werke sind in zahlreichen nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt worden.

Die Ausstellung Peter Nagel ACHTERSINN ist vom 15.03.2019 bis 15.07.2019 im Lichthof West des Bundesrates anlässlich der Bundesratspräsidentschaft von Schleswig-Holstein 2018/2019 zu sehen.

Bild + Text: © Peter Nagel | www.peternagel.de | © 2019
Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund, Berlin
Besonderer Dank an Dr. Anette Hüsch, Kunsthalle zu Kiel

Peter Nagel ACHTERSINN

15.03. bis 15.07.2019

Ausstellung im Bundesrat, Lichthof West,
anlässlich der Bundesratspräsidentschaft
von Schleswig-Holstein

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

1 **Schöner Sturz, 1999, Eitempera auf Leinwand, 160 x 100 cm**
Nach einem Albtraum, der mit einem Sturz ins Nichts endet, wache ich schweißgebadet auf. Es gibt aber auch Stürze, die sanft enden – in weichen Daunen oder den mütterlichen Armen. Das ist dann ein schöner Sturz.

2 **Theater-Engel, 1996/97, Eitempera auf Leinwand, 240 x 110 cm**
Die Theater-Engel sind eine Replik auf eine „Heimsuchung" des florentiner Manieristen Pontormo. Die schrille Buntheit seiner Gemälde ist Ausdruck der konfliktreichen Zeit um 1500 mit Kriegen, Epidemien und Umbrüchen und erinnert mich an die heutige Weltlage.

3 **Sie – Ihn, 1991/92, Eitempera auf Leinwand, 200 x 144 cm**
Ein triviales Werbefoto war meine Vorlage. Die dynamische Dame bekam einen „Pappkameraden" unter den Arm – Prototyp eines Geschäftsmanns. In der Kunst sind keine gesellschaftspolitischen Phänomene vor Ironie und Satire geschützt.

4 **Zwergenwerfen, 1997, Öl / Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm**
In den USA wurde das menschenverachtende Zwergenwerfen verboten. Für mein Bild verwandelte ich einen muskulösen Athleten des Flamen Goltzius (17. Jhd.) in einen Zwerg. Nach dem Verbot gingen die Zwerge auf die Straße, um gegen den Verlust einer wichtigen Einnahmequelle zu protestieren.

5 **Gefärbte Männer, 2009/10, Eitempera auf Leinwand, 188 x 139 cm**
Als flössen Farben aus einem abstrakten Bild in die hoch oben hockenden realistisch gemalten Männer. Augenzwinkernd spielte ich mit den Gegensätzen. Könnten Farben ein Hinweis auf die ideologische oder parteipolitische Orientierung sein? Das dürfen Sie entscheiden.

6 **Mann mit weißer Maske, 1997, Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm**
Ein Mann wendet sich ab vom Betrachter, zeigt aber die Maske, die er vor seinem Gegenüber verstecken will – ein Spiel mit der Räumlichkeit. Übrigens: Die Vorlage ist ein Pressefoto des jüngeren H.D. Genscher